

## IHK-Akademie: Aufsichtsrat fiel nichts auf

Von Peter Engelbrecht

**BAYREUTH.** Fast dreieinhalb Jahre lang wurden in der IHK-Akademie Oberfranken in Bayreuth staatliche Fördermittel nicht ordnungsgemäß verwendet, die Bezirksregierung fordert deshalb 2,8 Millionen Euro Zuschüsse zurück (wir berichteten). Der Aufsichtsrat bekam davon offenbar nichts mit.



15. Juli 2004: Wie aus behördlichen Unterlagen hervorgeht, floss der erste Zuschuss von 300 000 Euro für das Weiterbildungsprojekt „Contenterstellung für Bilanzbuchhalter und Versicherungsfachwirt“. Insgesamt waren es 800 000 Euro, zurückgefordert werden nun von der Regierung von Oberfranken zeitanteilig 493 000 Euro. Der Insolvenzantrag der Akademie erfolgte am 11. Dezember 2007, also fast dreieinhalb Jahre nach der ersten Zahlung.

Seltsam mutet das Verhalten der IHK für Oberfranken an, deren Tochter die Akademie war. Noch am 10. März 2008 hatte die Kammer der Bezirksregierung mitgeteilt, die Contents (Informationsgehalte) für diese Maßnahme seien „vorhanden und funktionsfähig“. Das Verwaltungsgericht Bayreuth hatte am Mittwoch hingegen festgestellt, die Förderung habe der Erstellung eines bestimmten Werkes gegolten – das sei nicht geschehen.

*Bild: die Aufsichtsräte Siegmund Schiminski (li.) und Wolfgang Wagner. Foto: red*